

Dauerbaustelle Römerpark lockt Besucher an – auch zahlreiche Radler auf der Römer-Lippe-Route

Seit dem Wochenende können am Rande des Römerbergwaldes die Holz-Erde-Mauer und die anderen Anlagen des „Römerparks Bergkamen“ besichtigt werden. Fest steht schon jetzt, dass bisher mehr Besucher gezählt wurden, als in der gesamten Saison 2016. Der Grund: Mit zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern laufen dort bereits seit einigen Wochen umfangreiche Arbeiten zur Komplettierung der Anlage.



Museumsleiter Mark Schrader am Sonntag im Römerpark Bergkamen.

„Das Tor bleibt dabei geöffnet. Die Leute kommen herein und stellen Fragen“, berichtet Museumsleiter Mark Schrader. Bei den interessierten Besuchern handelt es sich in größerer Zahl um Radwanderer, die auf der Römer-Lippe-Route unterwegs sind.

Der Römerpark gilt hier als offizielle Zwischenstation. Auf sie hat man sich inzwischen in einem Punkt eingestellt: Der Römerpark kann ab sofort an den Wochenenden ab 12 Uhr besichtigt werden, weil die Radwanderer gern dort ihre Mittagspause einlegen wollen.

Schrader geht davon aus, dass die Oberadener Gewerbetreibenden in absehbarer Zukunft für diese Radtouristen Angebote wie zum Beispiel ein Café bereithalten werden. Einen Aufschwung hat es in jedem Fall schon bei den Übernachtungsbetrieben durch die Radler auf der Römer-Lippe-Route gegeben. In manchen Betrieben sei an Wochenenden kaum noch ein freies Bett zu finden, weiß Schrader.



Hans-Jürgen Koehn schaufelt zurzeit einen Spitzgraben aus. Er weiß zudem viel übers Römerlager. Besucher können ihn deshalb ruhig ansprechen und fragen.

Das Schöne für die Besucher ist: Im Römerpark wird es noch auf Jahre eine Baustelle geben. So wird die vorhandene Holz-Erde-Mauer pro Saison um etwa 1,50 Meter verlängert. Die Eichenbalken stammen allerdings aus dem Sägewerk, sondern werden vor Ort von Schrader und seinen Mitstreitern mit dem Beil zurechtgehauen. Das ist eine kräfteaubende und sehr zeitaufwändige Arbeit. Die Eichen stammen hauptsächlich aus dem Römerbergwald, drei haben auch die Bodelschwings aus ihrem Bestand gespendet.

Etwas schneller geht es beim Projekt von Hans-Jürgen Koehn voran. Der Rentner kommt zwei Mal die Woche zum Römerlager und hebt dort mit Spaten und Schaufel einen kleineren Spitzgraben aus. Und was er so bewegt, schichtet er zu einem Wall auf, auf dessen Kamm er sogenannte Pila muralia setzt, die später noch mit Seilen verbunden werden.



Die große und die noch im Bau befindliche kleine Wehranlage im Römerpark Bergkamen.

Hierbei handelt es sich um die Rekonstruktion der Wehranlagen, die die römischen Legionäre um ihre Marschlager anlegen mussten und wie sie auch ganz zu Anfang der römischen Besatzung auch in Oberaden errichtet worden war.

Die Besucherzahlen hielten sich am vergangenen Wochenende noch in Grenzen. Das wird sich vermutlich ändern, wenn vom 20. Bis zum 28. Mai die Lippe-Römer in Oberaden ihre Zelte für das erste Lager in dieser Saison aufschlagen werden.

Sättestens dann wird es zum ersten großen Konflikt kommen wegen der vielen zu erwartenden Pkw. Schon jetzt reichen die fünf neu angelegten Stellplätz plus der zwei Behindertenparkplätz nicht aus. Denn die zweite Attraktion am Rand des Römerbergwaldes, der Spielplatz, zieht ebenfalls viele kleine und große Besucher an. Und wie das heute so ist: Viele Kinder werden von ihren Eltern mit dem Auto zu Spielen gefahren.

Öffnungszeiten den Römerparks:

Samstags und sonntags von 12 bis 17 Uhr.